



Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer von Menschen im Dialog e.V.

Die Pandemie trifft Nepal mit voller Wucht. Soforthilfe wird dringend benötigt. Deshalb erhalten Sie einen Zwischenbericht mit Informationen zu aktuellen Fortschritten und Vorhaben bereits wesentlich früher als üblich. Weil spezielle Situationen spezielle Maßnahmen erfordern, begleitet diese Ausgabe ausnahmsweise ein dringender Spendenaufruf.

Ausnahmsweise! Versprochen!

In Bezug auf COVID-19 leisten wir mit unseren Partnern seit über einem Jahr Hilfe vor Ort, sowohl präventiv (Schulung und Aufklärung), als auch mit Nahrungsmitteln und Hygienematerial. In Schulen wurden neue, zusätzliche Wasertanks installiert, um Hygienemaßnahmen besser umsetzen zu können. Die Menschen Nepals sind in diesen schwierigen Zeiten besonders auf Hilfe angewiesen. Jede noch so kleine Spende wirkt.

Menschen im Dialog e.V.

VR-Bank Ostalb eG | Aalen

IBAN DE57 6149 0150 0402 0860 07

BIC GENODES1AAV

Nepal im Mai 2021

Die zweite Welle der Pandemie erreicht Nepal und trifft die Menschen mit voller Wucht. Bei bereits völlig überlasteten Krankenhäusern und niedrigen Testraten (in etwa 18.000 täglich) werden derzeit täglich beinahe 9.000 Neuinfektionen registriert. Es ist mit einer noch wesentlich höheren Dunkelziffer zu rechnen. Todesfälle sind täglich bereits mehr als 200 zu verzeichnen. Deshalb wurde am 3. Mai eine Ausgangssperre auferlegt. Aus dem angrenzenden Indien kehren Arbeiter zurück in ihre Heimat Nepal. Für sie gilt eine Test- und ggf. Quarantänepflicht. Wie bereits im Frühjahr 2020 leiden viele Menschen Hunger, die über kein Einkommen mehr verfügen. Die Lage scheint daher ähnlich dramatisch als im Nachbarland Indien zu sein, manche behaupten dramatischer. Erschwerend kommt hinzu, dass Nepal viele für das (Über-)Leben notwendige Waren, Nahrungsmittel oder auch medizinische Geräte aus Indien bezieht, welches derzeit bekanntermaßen selbst mit extremen Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen hat.

In Krankenhäusern fehlt es zum einen an medizinischem Material, aber auch an entsprechend qualifiziertem Personal. Für die gut 30 Millionen Einwohner stehen in etwa 1600 Intensivbetten bereit – falls man sich diese leisten kann. Dies entspricht in etwa 5,33 Intensivbetten pro 100.000 Einwohner, in Deutschland sind es über sechsmal so viele.

Geimpft wurden bisher in etwa 2 Millionen Menschen, jedoch erhielt nicht einmal jeder sechste davon seine Zweitimpfung. Es bleibt abzuwarten, ob in der aktuellen Situation überhaupt weitere Impfstoffe aus Indien das Land Nepal und die Menschen erreichen wird. Die Initiative COVAX (<https://de.wikipedia.org/wiki/COVAX>) will eine faire Verteilung von Impfstoff weltweit sicherstellen, so dass jedes teilnehmende Land die gefährdetsten 20% seiner Bevölkerung bis Ende 2021 impfen können soll. Es bleibt die Hoffnung, dass dies trotz der aktuellen Umstände gelingt.





Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

Am 13.5.2021 fand ein Online-Treffen zum Zweck der übergreifenden Abstimmung einzelner Maßnahmen und Erfahrungen zahlreicher NGOs (Nicht-Regierungs-Organisationen) statt, an dem Menschen im Dialog e.V. durch Ralf Ledl vertreten wurde. Unter anderem standen Ram Thapa, Honorarkonsul in Köln, Ram Kaji Khadka, nepalesischer Botschafter in Berlin, sowie Roland Schäfer, deutscher Botschafter in Kathmandu, berichtend und beratend zur Seite. Unisono riefen sie dazu auf, nach Möglichkeit medizinisch notwendiges Material, Geräte und Ausrüstung bereitzustellen, Bedarfslisten und Bezugsquellen wurden ausgetauscht. Außerdem wurde über bereits laufende Hilfsanfragen und die Auslösung internationaler Krisenmechanismen durch die nepalesische Regierung berichtet.

Situation in unseren Projekten

Health-NOW (Spendenaufwurf: 3.300 EUR benötigt)

In der Chumnuhari-Region, in der wir mit unserer Health-NOW Initiative tätig sind, wurden bei mehr als 7.000 dort lebenden Menschen bisher zwei Corona-Infektionen bekannt. Das Virus hat die ländlichen Regionen Nepals also erreicht. Es ist unklar, wie weit sich das Virus in der sehr abgeschiedenen Region bereits verbreiten konnte. Mit den zurückgekehrten Wanderarbeitern gehen wir sogar von über 7.500 derzeit dort lebenden Menschen aus. Das nächste Krankenhaus ist, je nach Wohnort, nur mit einem gewaltigen Fußmarsch über 3 bis 10 Tage hinweg erreichbar. Nachdem wir unsere Arbeit im April 2020 pandemiebedingt unterbrechen und neu ausrichten mussten, wurde diese im März 2021 wieder aufgenommen (siehe auch <https://www.facebook.com/MenschenDialog/posts/1043716849486857>). Die lokalen Gesundheitsbehörden haben die eigenen Teams in den Health-Posts vorsorglich verstärkt, um für einen Anstieg von COVID-19 infizierten Menschen besser gerüstet zu sein. In enger Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde und dem staatlichen Koordinator setzen wir unsere Arbeit fort. Gestern (13.05.2021) wurde gemeinsam mit dem lokalen COVID-19 Krisenmanagement beschlossen, dass unser Team in den lokalen Health-Posts nach Bedarf aushelfen wird, sollte es dort zu Engpässen kommen. Darüber hinaus versuchen wir gemeinsam, das Gesundheitspersonal so gut es geht zu schützen und eine weitere Ausbreitung von COVID-19 in den Gemeinden zu verhindern. Die Region Chumnuhari soll wieder eine COVID-19 freie Zone werden! Gleichzeitig werden wir versuchen, den Menschen die Angst im Falle einer Erkrankung zu nehmen, ebenso die Angst vor einer Impfung, die hoffentlich möglichst bald auch in den abgelegenen Regionen Nepals möglich sein wird. Wir sind dringend auf Spenden angewiesen, um zum Schutz unseres Teams, der Teams in den Health-Posts und der Menschen vor Ort kurzfristig folgendes Material bereitzustellen zu können:

- Seife (500 Stück)
- Desinfektionsmittel
- Inhalatoren / Vernebler (7 Stück)
- Schutzkleidung | PPE (14 Stück)
- Isolationsbetten (7 Stück)

Die Gesamtkosten dafür, inklusive Transport in die sieben Gesundheitsposten der abgelegenen Chumnuhari-Region, belaufen sich auf etwa **3.300 EUR**. Auch über die aktuelle Krise hinaus wird das bereitgestellte Material nützlich sein.





Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

Nahrung für die Ärmsten (Spendenaufruf: 20 EUR pro Familie sichert Nahrung für vier Wochen)

Gemeinsam mit Maureen Piya, Gründerin der Milijuli Foundation in Kathmandu, wollen wir weitere Nahrungsmittel- und Hygiene-Pakete für die Ärmsten packen und bereitstellen. Maureen lebt in Kathmandu, mit ihr und der von ihr ins Leben gerufenen Milijuli-Foundation verbindet uns eine langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit (z.B. <https://www.menschen-im-dialog.de/2018/12/22/digitaler-schulunterricht-in-nepal/>). Für die Kinder, ihre Eltern und Familien, viele in den Slums des Stadtteils „Sinamangal“ lebend, war es bereits vor dem Lockdown schwierig, genügend Nahrungsmittel auf den Teller zu bekommen. Spätestens seit dem erneuten Lockdown ist dies keine Selbstverständlichkeit mehr, geschweige denn eine gesunde Ernährung, welche jedoch für die Entwicklung der Kinder und auch für die Stärkung von Abwehrkräften bei allen Menschen so wichtig wäre. Gemeinsam wollen wir den bedürftigen Menschen Nahrungsmittel und Hygienematerial anbieten. Diese sollen von Lieferanten direkt zum Gebäude der Milijuli-School gebracht und von dort kontaktlos verteilt werden. Die Belieferung verursacht zwar zusätzliche Kosten, ist in der aktuellen Situation jedoch die einzige Möglichkeit, die Verteilung ohne Gefahr für die verteilenden vor Ort umzusetzen. Ein Paket, welches Nahrungsmittel und Hygieneartikel für eine vierköpfige Familie enthält und für ca. 4 Wochen ausreicht kostet uns umgerechnet etwa **20,- EUR**. Im Folgenden ein paar Bilder aus der Milijuli-School, aus vergangenen Zeiten, wie aus einer anderen Welt. Rechts oben zu sehen sind zahlreiche „Dankechöns“ der Kids an Menschen im Dialog e.V., in Form von selbst gebastelten, gemalten und geschriebenen Karten.



Weitere Projekte

Vor allen Dingen unser Projektleiter Ridam Gurung hat vor Ort ganze Koordinationsarbeit geleistet und unter anderem das On-Boarding eines neuen Teams für das Health-NOW Projekt im Frühjahr organisiert. Bis auf weiteres sind die Schulen Nepals geschlossen, Fortschritte wird es in der aktuellen Situation vorerst keine weiteren zu berichten geben. Im Folgenden ist nachzulesen, was bisher geschah und was wir trotz aller schwierigen Umstände vorhaben.

Pragatikiran English Secondary School in Kavre / Katunje Beshi

Ausstattung und Einrichtung des Computerraumes an der Pragatikiran English Secondary School wurde fortgesetzt:
<https://www.facebook.com/MenschenDialog/posts/1052952828563259>





Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

Pangsing Primary School | Instandsetzungsarbeiten

Die Reparaturarbeiten an der Pangsing Primary School, wie unser Projekt „Health-NOW“ ebenfalls in der Chumnuabri-Region gelegen, konnten weitestgehend abgeschlossen werden. Über die Instandsetzung von Toiletten sowie der Bereitstellung von fließendem Wasser und Trinkwasser im letzten Jahr hinaus wurden in diesem Jahr Abhänge fixiert, Treppen sowie Sicherungszäune und Mauern gebaut, und so das Gelände kindgerecht und sicherer gestaltet.

Ein detaillierter Bericht folgt spätestens mit dem Tätigkeitsbericht 2021, hier ein paar Eindrücke der Arbeiten:



Shree Jal Kumari Secondary School (Swaragaun)

Mehrere Computer sowie der Drucker waren defekt und wurden zur Reparatur nach Gorkha Bazar gebracht. Ein neuer Projektor wurde installiert. Alle Geräte wurden gemeinsam mit den Lehrkräften überprüft. Wie uns Ridam berichtet, entsteht im Dorf derzeit ein neues, zusätzliches Schulgebäude (Bild rechts).



In Planung: Für 15,- EUR pro Monat einem Kind den Schulbesuch ermöglichen

Bereits vor der aktuellen Katastrophe in Nepal hat unser Projektpartner MRDS Nepal an einer Initiative zur Unterstützung von derzeit ca. 25-30 benachteiligten Kindern in der Chumnuabri Region, gemeinsam mit den Lehrern der Schulen gearbeitet. Im Wesentlichen geht es darum, dass einige Kinder und Jugendlichen in der sehr armen, ländlichen Region, häufig Halb- oder Vollwaisen, die Schule nicht (mehr) besuchen und einem besonders hohen Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsheirat ausgesetzt sind. Diesen Kindern wollen wir eine Perspektive geben und suchen daher „Paten“, welche den Schulbesuch dieser Kinder mit **15,- EUR** pro Monat unterstützen. Wenn es die Situation zulässt, soll damit im September/Oktober dieses Jahres begonnen werden. Die Unterstützung enthält die Ausstattung mit einer Schuluniform, die Bereitstellung von Schulmaterial, Snacks für den langen Schulweg sowie teilweise Schulgebühren, insofern diese anfallen (je nach Schule unterschiedlich). Vor allen Dingen aber soll damit auch die





Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

begleitende Arbeit vor Ort finanziert werden, denn es gilt aktiv Aufklärung unter Einbeziehung der Lehrer, Eltern oder deren Verwandten (im Falle von Waisen) zu betreiben.

Danke für Eure Spende

Im Rahmen eines gut funktionierenden Netzwerks können wir zusätzlich zu dem konkret beschriebenen Bedarf Hilfe vermitteln. Wer also jemand kennt, der jemand kennt...oder andere Möglichkeiten sieht, wie „nur“ finanziell zur unterstützen sollte sich nicht scheuen mit uns Kontakt aufzunehmen.

Bei allen vorherrschenden Problemen gilt es für uns, langfristig ausgelegte Projekte nicht vollständig aus den Augen zu verlieren oder zu gefährden. Wir priorisieren erneut um und versuchen, so gut es im Rahmen unserer Möglichkeiten geht, Nothilfe zu leisten. Wir sind allen unglaublich dankbar, die diesen Rahmen erweitern wollen und können.

Ausnahmsweise schließen wir diese News mit den Worten: Danke für Eure Spende!

Weitere aktuelle Informationen zur aktuellen Situation in Nepal:

Nepal ist dringend auf Unterstützung angewiesen

<https://www.presseportal.de/pm/6745/4913340>

Nepal versinkt im Corona-Chaos

<https://www.dw.com/de/nepal-versinkt-im-corona-chaos/a-57493774>

Bericht zur aktuellen Lage von Diana Weinert / „Nepal Fühlen“

<https://www.nepal-fuehlen.de/2021/05/14/aktuelle-situation-in-nepal/?fbclid=IwAR3ThbDXd4dPgu6ePO-CDS0i5C19U8x5qq7Bz2m9tY-A-z8B0zHhVs4FLRI>



Menschen im Dialog e.V.

Dom.-Zimmermann-Str. 5
73450 Neresheim

+49 (0) 7326 3560293

menschenimdialog@outlook.de

www.menschen-im-dialog.de

Vertretungsberechtigte Vorstände:

Michael Flum | Conny Gleisle | Ralf Ledl

Vereinsregister Amtsgericht Ulm VR721166

